

Offizielles Organ
der Ingenieurkammer
Baden-Württemberg

www.ingbw.de

Herausgeber:

Ingenieurkammer
Baden-Württemberg
Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Präsident
Dipl.-Ing. Rainer Wulle

Fortbildungspflicht und Fortbildungsanerkennung

Im Fokus

Digitale Stempel nutzen

Zum 1. Juli 2012 führt die INGBW neue digitale Fortbildungsstempel ein. Sie folgt damit dem Vorschlag ihres Bildungsausschusses nach dem Vorbild der bayerischen Kammer. Der Stempel ermöglicht es Kammermitgliedern, im Schriftverkehr, beispielsweise bei Angeboten oder Rechnungen, darauf zu verweisen, dass sie sich regelmäßig fortbilden. Die Verwendung ist vollkommen freiwillig.



Was drückt der Stempel aus? Mit dem Stempel dokumentiert das Kammermitglied, dass es seiner Fortbildungsverpflichtung im jeweils vorangegangenen Jahr nachgekommen ist.

Was sind die Gründe? Neben der Hochschulausbildung ist Fort- und Weiterbildung ein wesentliches Instrument zur Qualitätssicherung. Es ist daher eine der vordringlichen Aufgaben der INGBW, ihren Mitgliedern ein umfassendes Angebot an Fort- und Weiterbildungen anzubieten. Dieses ist nicht nur vorhanden, sondern wird, wie die Praxis zeigt, auch rege genutzt. Beides wird aber nach außen zu wenig sichtbar ge-

macht. Der neue Stempel soll sowohl das Engagement der Kammer als auch das ihrer Mitglieder in Sachen Fort- und Weiterbildung widerspiegeln und so zeigen, dass die INGBW und ihre Mitglieder für Qualität stehen.

Fort- und Weiterbildung hat auch eine kammerpolitische Dimension: „Echte“ Pflichtkammern sind verpflichtet, für ein ausreichendes Fortbildungsangebot zu sorgen und dessen Wahrnehmung zu kontrollieren. Mit unserer Fortbildungsordnung erfüllen wir somit bereits ein wesentliches Merkmal einer Pflichtkammer. Nutzen unsere Mitglieder den digitalen Stempel rege, verfügen wir in der Diskussion um die Pflichtkammer über ein sehr schlagkräftiges Argument gegenüber der Politik: Qualitätssicherung.

Was ist zu tun? Das Kammermitglied trägt die von ihm im abgelaufenen Kalenderjahr besuchten Fortbildungsveranstaltungen in seinem persönlichen Datensatz ein (im Mitgliederbereich der Kammer-Homepage). Gemäß Fortbildungsordnung der INGBW muss jedes Mitglied mindestens sechs Fortbildungspunkte im Jahr erzielen, was

Editorial



**Liebe Kolleginnen
und Kollegen,**

im April wurde in Berlin der neue Vorstand der Bundesingenieurkammer gewählt. Ich freue mich besonders, dass unser Erster Vizepräsident, Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelman, als Beisitzer in den Vorstand gewählt wurde. Damit erhält die Stimme baden-württembergischer Ingenieure bundesweit noch mehr Gewicht.

Liebe Mitglieder, es haben leider weniger als zehn Prozent von Ihnen an unserer großen Mitglieder- und Konjunkturumfrage teilgenommen. Haben Sie dafür vielen Dank! Ihre Einschätzung, zum Beispiel zur Erneuerung der Geschäftsräume, ist für uns Ansporn und klarer Handlungsauftrag. Wir wollen die Umfrage künftig jährlich wiederholen. Je mehr sich beteiligen, desto zielgenauer können wir für Ihre Anliegen agieren.

Herzlichst Ihr

Rainer Wulle, Präsident

1,5 Tagen Fortbildung entspricht. Ist diese Punktzahl erreicht, so wird nach Prüfung durch die Kammer der personalisierte Stempel zum Download bereitgestellt. Dies bedeutet, dass für den Fortbildungsstempel 2012 die Fortbildungsverpflichtung für das Jahr 2011 erbracht sein muss. Der Stempel wird jedes Jahr aktualisiert. ■

**Prof. Dr.-Ing. Klaus-Peter Meßmer,
Mitglied des Kammervorstands**

Gesetzliche Mitgliedschaft und europäischer Markt

„Sofern Sie sich mit der grün-roten Landesregierung einigen, stehen wir der Sache nicht im Wege“, so fasste der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg, **Peter Hauk** MdL, die Haltung seiner Fraktion zu einer gesetzlichen Pflichtmitgliedschaft der Ingenieurkammer Baden-Württemberg zusammen. Dieses wichtige Anliegen weiter voranzubringen, war Grund der Sondierungsgespräche, die Kammerpräsident **Rainer Wulle** und Hauptgeschäftsführer **Daniel Sander** Ende März in den Landtag Baden-Württemberg führten. Die Gesprächspartner, darunter auch der wirtschaftspolitische Sprecher der Fraktion, Dr. **Reinhard Löffler** MdL, waren sich einig, dass kaum eine Berufsgruppe so viel zu Innovationskraft und wirtschaftlichem Erfolg des Landes beiträgt wie Ingenieurinnen und Ingenieure. Damit auch das Wort der Ingenieure entsprechend Gewicht bekommt, kämpft die Kammer weiter um eine gesetzliche Mitgliedschaft – in Rheinland-Pfalz wurde dies kürzlich erreicht.

Anfang April besuchte der baden-württembergische Europaabgeordnete Dr. **Andreas Schwab** (CDU) die Kammer. Mit Hauptgeschäftsführer **Sander** besprach er unter anderem die aktuelle Vergabepaxis nach den neuen EU-Schwellenwerten. Andreas



Die INGBW zu Gast im Landtag: Hauptgeschäftsführer Sander und Kammerpräsident Wulle im Gespräch mit CDU-Fraktionsvorsitzendem Hauk und seinem wirtschaftspolitischen Sprecher Dr. Löffler (von links, Hauk ganz rechts im Bild).



Hauptgeschäftsführer Sander mit Europaabgeordnetem Dr. Schwab.

Schwab MdEP, binnenmarktpolitischer Sprecher der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament, beschäftigt sich mit Themen des freien Warenverkehrs in

der EU sowie der Niederlassungs- und der Dienstleistungsfreiheit. Seine Aufgabe ist es, die Rechtsvorschriften der Mitgliedsstaaten im Bereich des Binnenmarktes und der Zollunion auf Ebene der Europäischen Union zu koordinieren. Schwab zeigte sich offen für die Anliegen der Kammer: „Kleineren und mittleren Büros muss besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, da die Regulierungen aus Brüssel einen Kleinbetrieb deutlich mehr kosten können als einen Konzern“.

Hauptgeschäftsführer Sander ergänzte: „Dies gilt insbesondere auch schon bei der Auftragsanbahnung und -ausschreibung. Ein solcher direkter Kontakt nach Brüssel ist dabei sehr hilfreich.“ ■

Gute Konjunktur für Ingenieure

Die Ergebnisse der Mitglieder- und Konjunkturumfrage der Ingenieurkammer Baden-Württemberg liegen vor. Knapp 10% der Mitglieder nahmen teil. Die Auswertung zeigt eine überwiegend stabile konjunkturelle Lage: Die Mehrzahl der Büros bezeichnen ihre wirtschaftliche Lage mit 72% als sehr gut oder gut.

26% vergeben noch ein „befriedigend“. Nur 2% bewerten ihre Lage als schlecht.

Auch die aktuelle Tendenz im Auftragsengang stellt sich positiv dar: 66% bezeichnen sie als gut bis sehr gut. 27% erwarten noch einen befriedigenden Eingang, 7% einen

schlechten. Die Zahlungsmoral der Auftraggeber wird mehrheitlich für in Ordnung befunden: Von der öffentlichen Hand 41% als gut bis sehr gut und noch 39% als befriedigend. Von privaten Auftraggebern hätten sogar 47% eine gute bis sehr gute Zahlungsmoral. Allerdings werden im Schnitt 46,5% des Nettoumsatzes gezwunge-

nermaßen unterhalb der HOAI-Mindestsätze erwirtschaftet.

„Dies bestätigt unsere Befürchtungen und zeigt, wie notwendig eine gesetzliche Mitgliedschaft für die im Bau tätigen Ingenieure ist. Mit dieser hätte man die Möglichkeit, eine Verrechnungsstelle vergleichbar wie bei den Prüflingen einzurichten, die dann die Abrechnung übernimmt. Damit wäre gewährleistet, dass kein Auftraggeber mehr die HOAI unterbieten kann“, kommentiert Hauptgeschäftsführer **Daniel Sander**. Er ergänzt: „Erfreulich ist, dass unsere Initiativen, zum Beispiel zur Präqualifizierung (siehe INGBWaktuell 04/2012, d. Red.),

die Bedürfnisse unserer Mitglieder auch wirklich treffen“: Denn auf die Frage, wie die Deregulierung im Vergabeverfahren bewertet wird, antworteten 94% der Teilnehmer, dass sie es wichtig bis sehr wichtig finden, dass die Kammer dieses Thema an erste Stelle setzt.

Kritisch sehen die Teilnehmer die aktuelle Situation der Ingenieurausbildung: So schneiden die neuen Bachelor-Abschlüsse gegenüber dem Diplom in Ingenieurfachbereichen mehrheitlich schlecht ab: 57% beurteilen ihn als schlechter, nur 12% als gleichwertig. Kein einziger Teilnehmer findet den Bachelor besser.

Die Kammer fragte auch nach der Zufriedenheit mit ihrem Dienstleistungsangebot. 73% bewerteten beispielsweise das neue Corporate Design als gut oder sehr gut. Mehrheitlich 74% erachten es allerdings für sinnvoll bis sehr wichtig, dass die Geschäftsstelle in repräsentative und zeitgemäße Räume umzieht. Daniel Sander: „Hier haben wir mit dem Mietangebot der Südwest-Metall (siehe INGBWaktuell 04/2012) bereits eine gute Perspektive“.

Eine detaillierte Auswertung der Umfrage finden Sie im Mitgliederbereich der Kammer-Homepage. ■

→ www.ingbw.de/umfrage

Erneuerbare Energien

Nachgefragt

Warum wir anders bauen müssen

Ende April startete die Qualifizierungskampagne „Erneuerbare Energien“ des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und der Ingenieurkammer Baden-Württemberg mit einer Auftaktveranstaltung im Stuttgarter Haus der Wirtschaft. Wir sprechen mit Werner Sobek. Der international renommierte Architekt, Beratende Ingenieur und Hochschulprofessor war lange Jahre Vorstandsmitglied der Ingenieurkammer Baden-Württemberg und forscht in seinem Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren (ILEK) an der Universität Stuttgart zur konzeptionellen und werkstoffübergreifenden Entwicklung aller Arten von Bauweisen und Tragstrukturen.

Herr Professor Sobek, warum müssen wir anders bauen? Klimawandel, Ressourcenverknappung, rapide wechselnde Rahmenbedingungen – angesichts der vielschichtigen Herausforderungen der Gegenwart muss unsere Gesellschaft Verantwortung übernehmen und Probleme jetzt lösen, anstatt sie in potenziert Form an kommende Generationen weiterzugeben.

Wen meinen Sie damit konkret?

Gerade die Bau- und Immobilienwirtschaft kann und muss hierbei einen entscheidenden Beitrag leisten: Mehr als ein Drittel des Energieverbrauchs, mehr als ein Drittel der Emissionen, mehr als die Hälfte des Ressourcenverbrauchs und mehr als die Hälfte des Massenmüllaufkommens in Deutschland entstehen durch unsere gebaute Umwelt.

Was kann man dagegen tun?

Eine systematische Reduktion dieser Zahlen ist nur dann möglich, wenn wir unsere Häuser künftig anders entwerfen, bauen und nutzen. Die Fundamente für einen solchen Paradigmenwechsel sind gelegt – nun gilt es, sie zu nutzen und auf ihnen aufzubauen.

Wie können wir das umsetzen, haben Sie Beispiele?

Es geht darum, unsere Ressourcen intelligent und innovativ zu nutzen. Dafür lohnt es sich, querzudenken. Zum Beispiel als Architekt nach Wegen zu suchen, neben der Entwicklung von Konzepten für klimaneutrale Gebäude Möglichkeiten zu schaffen, energetisch hoch effiziente Gebäude mit der Zukunftstechnologie Elektromobilität zu kombinieren.

Das klingt tatsächlich nach Zukunftsmusik ...

Ist es aber ganz und gar nicht mehr! Bundeskanzlerin Dr. **Angela Merkel** eröffnete ja im Dezember 2011 gemeinsam mit Bundesminister Dr. **Peter Ramsauer** in Berlin unser „Effizienzhaus Plus“. Für dieses Modellhaus kombinierten wir Energieeffizienz mit Elektromobilität.

Wie das?

Das Haus produziert Energie, die dann die Elektrofahrzeuge der Bewohner speist. Es ist ein Einfamilienhaus, das zugleich Kleinkraftwerk ist, Ressourcendepot, Forschungsprojekt, Dialogplattform und nicht zuletzt ein Beitrag zu moderner Baukultur.

Und das funktioniert?

Das wird der einjährige Alltagstest zeigen – gerade ist eine vierköpfige Familie in das Haus eingezogen. ■

Interview: Katrin Lessing



Foto: A. T. Schaefer
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek

Engagement mit Fachverband



Foto: Ingenieurgruppe Bauen

Im März überreichte Kammerpräsident **Rainer Wulle** Herrn **Josef Steiner**, Gründungsmitglied der INGBW, in Mannheim die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft unserer Kammer als Anerkennung für sein Wirken für die freien Berufe und insbesondere für die beratenden Ingenieure. Zugleich verabschiedete die Ingenieurgruppe Bauen, Ingenieurbüro mit Hauptsitz Karlsruhe, ihren ältesten Partner nach 44 Jahren der Zugehörigkeit in den Ruhestand.

Vierhundert Gäste und Mitarbeiter erwiesen dem durch berufsständ-

isches Engagement und unzählige Vorträge bekannten Seniorpartner im Mannheimer Schloss ihre Reverenz.

Unter anderem würdigte der Mannheimer Baubürgermeister **Lothar Quast** (SPD) die gemeinsame Umsetzung vieler kommunaler und regionaler Bauprojekte. Dr. **Frank Breinlinger**, Vorsitzender der Prüfengeure in Baden Württemberg (VPI), kleidete sein Grußwort an Josef Steiner in Verse. Dr. **Martin Bachmann**, stellvertretender Direktor des Deutschen Archäologischen Instituts würdigte insbesondere Steiners Wirken bei For-

schungsarbeiten in den antiken Städten Aizanoi, Bergama und Milet.

Josef Steiner, geboren 1943 in Ryžoviště (deutsch: Braunseifen) im tschechischen Bezirk Bruntál, studierte von 1962 bis 1968 an der Universität Karlsruhe (TH), Fakultät für Bauingenieurwesen, und stieg anschließend als Mitarbeiter in die Ingenieurgruppe Bauen ein. 1978 bis 1983 übernahm er die Büroleitung der Niederlassung Mannheim; seit 1984 ist er Partner der Ingenieurgruppe Bauen.

Ab 1995 war Josef Steiner zehn Jahre lang Vorsitzender der VPI-Landesvereinigung Baden-Württemberg. Seit 2005 hat er dort das Amt als Ehrenvorsitzender inne. Josef Steiner wirkte seit 1988/91 bis 2011 als Prüfengeur für Massivbau und Metallbau in Baden-Württemberg. Neben seiner Tätigkeit als Korrespondierendes Mitglied des Deutschen Archäologischen Institutes und zahlreichen weiteren Ämtern engagiert sich Josef Steiner als Vizepräsident des Deutschen Instituts für Prüfung und Überwachung (DPÜ) mit Sitz in Berlin. ■

Neue Mitglieder

Herzlich willkommen in der Ingenieurkammer Baden-Württemberg!

Beratende Ingenieure:

Dipl.-Ing. Lars Bartel, Seelbach
 Dipl.-Ing. Thomas Bolz, Winnenden
 Dipl.-Ing. (FH) Sascha Borrmann, Karlsruhe
 Dipl.-Ing. (FH) Ersan Dalkilic, Schwetzingen
 Dipl.-Ing. (FH) Tobias Feldmeier, Stuttgart
 Dipl.-Ing. Rupert Gschwandtl, Karlsruhe
 Dipl.-Ing. Achim Michl, Kirchberg an der Jagst
 Dipl.-Ing. Uwe Mühlberg, Karlsruhe
 Dipl.-Ing. (FH) Rolf Palmer, Winnenden
 Dipl.-Ing. Patrick Peppinghaus, Stuttgart
 Dipl.-Ing. Univ. Helmut Ringbauer, Heidenheim
 Dipl.-Ing. (FH) Christoph Traub, Weilheim a.d. Teck

Selbstständiges freiwilliges Mitglied:

Dipl.-Ing. Achim Röder, Ulm

Privatwirtschaftlich angestellte freiwillige Mitglieder:

B. Eng. Christian Flack, Eckenweiler
 Dipl.-Ing. Johannes Jonas Hauelsen, Blaubeuren
 Dr.-Ing. M. Sc. Conrad Richard Hubele, Bietigheim-Bissingen
 Dipl.-Ing. Tobias Lüdeke, Radolfzell
 Dipl.-Ing. Marco Gabriel Mander, Leonberg

Öffentlich bedienstetes freiwilliges Mitglied:

Dipl.-Ing. Harald Wiesenmaier, Weissach im Tal

Tipp

Treffen Sie internationale Experten auf der Consense 2012. Die Fachmesse und Kongress für nachhaltiges Bauen, Investieren und Betreiben findet vom 19. bis 20. Juni zum fünften Mal in Stuttgart statt.

Unter dem Motto „Perspektive 2020: Herausforderungen und Chancen für die gebaute Umwelt“ kommen hier Experten für nachhaltiges Bauen zusammen, um gemeinsam zu diskutieren und ihre Ziele und Lösungen für nachhaltiges Bauen zu präsentieren. Besonderes Highlight ist dieses Jahr der internationale Kongress des World Green Building Council, der im Rahmen der Messe stattfindet. Veranstalter ist die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.

Mitglieder der INGBW erhalten kostenlosen Eintritt!



BW-Vizepräsident Engelsmann im Bundesvorstand



Fotos (2): BIngK/Christian Vagt

Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann, neu im Vorstand der BIngK (oben Mitte und Bild unten). Der bayerische Kammerpräsident Dr.-Ing. Heinrich Schroeter gratuliert, gemeinsam mit INGBW-Hauptgeschäftsführer Daniel Sander und dem 2. Vizepräsidenten Helmut Zenker (oben, von links).

Am 13. April wurde turnusgemäß der neue Vorstand der Bundesingenieurkammer (BIngK) gewählt. Baden-Württemberg stellt einen neuen Beisitzer: Prof. Dr.-Ing. **Stephan Engelsmann**, Erster Vizepräsident der INGBW.

Der Beratende Ingenieur Engelsmann (47), war nach seinem Studium an der Technischen Universität München wissenschaftlicher Assistent der Professoren Jörg Schlaich und Kurt Schäfer an der Universität Stuttgart. Seine Promotion erfolgte 1998. 2002 berief ihn die Kunstakademie Stuttgart auf den Lehrstuhl für Konstruktives Entwerfen und Tragwerkslehre. Im Jahr 2006 gründete er das Plaungsbüro Engelsmann Peters GmbH Beratende Ingenieure. Seit 2006 ist Professor Engelsmann im Vorstand der Ingenieurkammer Baden-Württemberg, 2007 wurde er zum Ersten Vizepräsident gewählt.

Stephan Engelsmann setzt sich unter anderem für interdisziplinäre Wettbewerbe ein, engagiert sich für die Ingenieuraus- und -weiterbildung, Eu-



ropafragen sowie für die Kulturaktivitäten der Kammer.

Die 38 Delegierten der 50. Bundesingenieurkammer-Versammlung wählten den Beratenden Ingenieur, Dipl.-Ing. **Hans-Ulrich Kammeyer** (Niedersachsen), zum neuen Präsidenten der BIngK. Kammeyer folgt auf Dr.-Ing. **Jens Karstedt**, der nach vier Jahren im Amt nicht wieder kandidierte. Vizepräsidenten sind Dipl.-Ing. **Peter Dübbert** (NRW) und Dipl.-Ing. **Ingolf Kluge** (Hessen). Wiedergewählt wurde das bisherige Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. **Rainer Ueckert** (Berlin). Neben Engelsmann neu in den Vorstand gewählt: Dipl.-Ing. **Michael Kordon** (Bayern) und Dipl.-Geol. **Sylvia Reyer** (Thüringen). ■

Nähere Informationen zur Wahl: → www.bingk.de

ENERGIEgeladen: Baden-Württemberg vorn!

Baden-Württemberg dominiert nicht nur mit der Teilnehmerzahl, sondern stellt auch die Hälfte der Preisträger im länderübergreifenden Schülerwettbewerb „ENERGIEgeladen“.

Eine unabhängige Jury aus allen fünf Teilnehmerländern einigte sich im hessischen Wiesbaden in der Alterskategorie 1 bis Klasse 8 auf das Modell der Grundschule Niederbrombach (Rheinland-Pfalz). Platz 2 teilen sich das Schönbuch-Gymnasium, Holzgerlingen, und das rheinland-pfälzische Gymnasium Birkenfeld/Nahe. Platz 3 erringt die IGS Kandel, ebenfalls Rheinland-Pfalz. In der Alterskategorie 2 ab Klasse 9 gewinnen die hessischen Erbauer der Max-Eyth-Schule Alsfeld.

Die restlichen Plätze gehen an Baden-Württemberger: Die beiden zweiten Plätze belegen die Werkrealschule Dietenheim-Ilterrieden und die Bertha-von-Suttner Realschule Stuttgart. Das Ludwigsburger Mörke-Gymnasium gewinnt Platz 3 gemeinsam mit dem Kepler-Seminar der dortigen Heidehof-Stiftung. Den Sonderpreis Originalität errang das saarländische Gymnasium am Schloss, Saarbrücken.

Lesen Sie den ausführlichen Bericht der Preisverleihung in Wiesbaden in der kommenden Ausgabe des Deutschen Ingenieurblatts!

Nachfolgesprachstunde

Am 20. Juli um 14 Uhr findet die nächste Nachfolgesprachstunde mit Dipl.-Betriebswirt (FH) **Andreas Preißing**, MBA statt. Die Ingenieurkammer Baden-Württemberg bietet ihren Mitgliedern in Kooperation mit der Dr.-Ing. Preißing AG diese kostenlose Sprechstunde zum Thema Bürowertermittlung und Nachfolgeregelung im Ingenieurbüro an. Hier haben Sie die Möglichkeit, Fragen zum Thema zu stellen und Sie erhalten konkrete Hinweise, wie Sie Ihre Büronachfolge optimal gestalten können. Bitte melden Sie sich rechtzeitig in der Geschäftsstelle an (s.u.).

Daten aktuell?

Bitte informieren Sie uns, wenn sich Ihre Adresse oder sonstigen Kontaktdaten ändern. Nur so können wir sicherstellen, dass die Informationen der Kammer Sie pünktlich erreichen. Sie erreichen uns in der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Baden-Württemberg, Postfach 10 24 12, 70020 Stuttgart, T 0711/64971-0, Fax 0711/64971-55 oder per E-Mail info@ingbw.de.

Vielen Dank!

Klare Abläufe, konkludente Aufträge

Honorarrecht

Vertragsschluss

Urteil OLG Brandenburg, 23.06.2011 – 12 U 22/11
„Ein Architektenvertrag kann durch schlüssiges Verhalten zustande kommen, wenn zwischen den Parteien bereits vertragliche Beziehungen bestanden haben und für den Geschäftspartner erkennbar war, dass der Architekt seine Arbeiten nicht vergütungsfrei bzw. nicht lediglich werbend für einen späteren Vertragsschluss (Akquise) einbringen und weiterführen wollte.“

GHV: Der Planer hatte gerade noch Glück. Das Gericht hat im vorliegenden Fall anerkannt, dass der Landkreis einen Auftrag „konkludent“, das heißt durch schlüssiges Verhalten (siehe dazu auch Kalte/Wiesner im DIB 04/09) erteilt hätte und es damit zu einem Honoraranspruch gekommen sei. Deshalb Glück, weil hier ausnahmsweise die sonst zwingend geforderte Schriftform der Landkreisordnung nicht gegriffen hat, weil es sich um Geschäfte der laufenden Verwaltung handelte. Ein Planer muss wissen, dass er ins Risiko geht, wenn er für einen öffentlichen Auftraggeber ohne schriftlichen Auftrag arbeitet. Weil das allerdings in der Praxis häufig vorkommt, hat die GHV speziell zu diesem Thema ein Seminar mit ins Angebot aufgenommen (siehe „GHV-Seminare“).

Ausnahmefall

Urteil BGH, 27.10.2011 – VII ZR 163/10
„Ein Ausnahmefall in Form enger wirtschaftlicher Beziehung kann nicht allein daraus hergeleitet werden, dass ein Ingenieur als Nachunternehmer über längere Zeit eine Vielzahl von Aufträgen zu einem unter dem Mindestsatz liegenden Pauschalhonorar ausführt.“

GHV: Vom BGH wird in diesem Urteil erneut der Ausnahmefall der eine Mindestsatzunterschreitung der Honorare nach HOAI zulässt abgegrenzt. Das war insoweit auch erforderlich, weil der Verordnungsgeber in der amtlichen Begründung zur aktuellen HOAI (BR-Ds. 395/09) zu § 7 HOAI formuliert hat: „... ein Ausnahmefall kann auch angenommen werden, wenn eine ständige Geschäftsbeziehung zwischen den Parteien besteht, zum Beispiel ein Rahmenvertrag zwischen einem Unternehmer und einem Architekten“. Das sieht der BGH anders. Obwohl im vorliegenden Fall der Nachunternehmer in rund sieben Jahren 17-mal für seinen Auftraggeber, selbst ein Planungsunternehmen, tätig war und der Anteil rund zwanzig Prozent des Umsatzes betroffen waren, sieht der BGH keinen Ausnahmefall als gegeben an. Er sieht auch hier keine besonderen Umstände von enger rechtlicher oder wirtschaftlicher Beziehung. Die Beziehung ginge nicht über die jeweils geschlossenen Verträge hinaus. Der BGH stellt auch erneut klar, dass gegen die Mindestsatzregelung der HOAI keine verfassungsrechtlichen Bedenken bestehen. Ziel sei die Sicherung und Verbesserung der Qualität der Planungstätigkeit. Das stelle ein legitimes Ziel des Gesetzgebers dar. Insoweit

sieht der BGH auch keinen Anlass, dass die HOAI nicht greifen könnte, wenn ein Ingenieur bei einem anderen Ingenieur als Nachunternehmer beauftragt ist. Damit sollte die Verunklarung, die der Verordnungsgeber in der amtlichen Begründung dargelegt hat, klargestellt sein.

HOAI-Chronologie

Urteil OLG-Celle, 26.10.2011 – 14 U 59/11
„Die HOAI stellt öffentliches Preisrecht dar und regelt nicht den Inhalt von Verträgen. Die Nichteinhaltung der in der HOAI vorgesehenen Chronologie ist deshalb für sich genommen noch kein Mangel der Werkleistung.“

GHV: Im vorliegenden Fall hat ein Tragwerksplaner nicht die Chronologie der HOAI eingehalten. Soweit er allerdings dann eine Leistung erbracht hat, war diese fachlich mangelfrei. Das genügt, damit der Planer seine Vergütung verdient. Das Urteil sollte man allerdings nicht ohne weiteres auf andere Fälle und insbesondere nicht auf die Objektplanung oder Fachplanung der technischen Ausrüstung übertragen. Denn der BGH hat in seinem Urteil vom 11.11.2004 - VII ZR 128/03, entschieden, dass die Kostenermittlungen in der Chronologie der HOAI zu erbringen sind. Den Planern und auch den Auftraggebern ist somit grundsätzlich zu empfehlen die Chronologie eher strikt einzuhalten. Das dient der Transparenz von nachvollziehbaren Arbeitsabläufen.

Vergaberecht

Nachforderung Unterlagen

Urteil VK Sachsen, 11.3.2011 – 1/SVK/001-11
„§ 11 Abs. 3 VOF räumt dem Auftraggeber die Möglichkeit ein, bei Verfahren im Anwendungsbereich der VOF fehlende Unterlagen und Erklärungen nachzureichen. Die Nachforderung von Unterlagen steht damit zunächst im Ermessen des Auftraggebers. Dieser entscheidet, ob von der Möglichkeit überhaupt Gebrauch gemacht werden soll. Hat allerdings der Auftraggeber mit der Aufforderung zur Angebotsabgabe bereits sein Ermessen ausgeübt und in der Aufforderung zur Angebotsabgabe in eindeutiger Weise formuliert, dass eine Nachforderung von Unterlagen nach dem Ende der Angebotsfrist nicht vorgesehen ist und fehlende Unterlagen zum Ausschluss aus dem Verfahren führen werden, so muss er sich daran festhalten lassen. Eine Nachforderung

fehlender Unterlagen ist unter diesen Umständen ausgeschlossen.“

GHV: Dieser Urteilstext erscheint selbsterklärend. Der Auftraggeber darf fehlende Unterlagen nachfordern, muss dies aber nicht. Schließt er die Nachforderung von vornherein in seinen Unterlagen aus, kann er davon nachträglich nicht mehr abrücken. In solchen Fällen heißt es für den Bewerber, dass er seine Unterlagen gewissenhaft zusammenstellen muss. Er hat nur eine Chance.

Unterschwellenvergabe

Urteil BGH, 30.8.2011 – X ZR 55/10
„Zur Beurteilung der Frage, ob an einem öffentlichen Auftrag ein grenzüberschreitendes Interesse besteht, ist eine Prognose darüber anzustellen, ob der Auftrag nach den konkreten Marktverhältnissen, das heißt mit Blick auf die angesprochenen Branchenkreise und ihre Bereitschaft, Aufträge gegebenenfalls in Anbetracht ihres Volumens und des Ortes der Auftragsdurchführung auch grenzüberschreitend auszuführen, für ausländische Anbieter interessant sein könnte.“

GHV: Das Urteil ist zwar für Vergaben nach VOB/A ergangen, wird aber auch auf Planungsleistungen zu übertragen sein. Es bezieht sich auf eine Entscheidung des EuGH. Demnach haben öffentliche Auftraggeber das Primärrecht der Europäischen Union nach der ständigen Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union im Unterschwellenbereich zu beachten, sofern ein grenzüberschreitendes Interesse am Auftrag zu bejahen ist (EuGH, Urteil vom 23. Dezember 2009 - C - 376/08, - Serrantonio). Es bedeutet, dass ein Auftraggeber bei jeder Vergabe unterhalb der EU-Schwellenwerte in den Vergabevermerk aufnehmen muss, dass und warum er davon ausgehen konnte, dass kein grenzüberschreitendes Interesse von Bewerbern vorliegt. Denn nur dann kann er das europäische Vergaberecht unbeachtet lassen und ausschließlich nach den nationalen Bestimmungen vergeben. Die GHV wird dazu noch eine Empfehlung in Heft 5 ihrer Schriftenreihe: „Transparente Suchverfahren – Vergabeverfahren für freiberufliche Leistungen unterhalb der EU-Schwellenwerte“ aufnehmen.

Es berichtet und steht für Fragen zur Verfügung:

Dipl.-Ing. Peter Kalte
 GHV Gütestelle Honorar- und Vergaberecht e.V.
 Viktoriastraße 28, 68165 Mannheim
 → www.ghv-guetestelle.de

GHV-Seminare

Damit möglichst viele Themen abgedeckt sind, finden die GHV-Seminare nur einmal pro Halbjahr, zentral in Mannheim in Bahnhofsnähe, jeweils von 13 Uhr bis 17 Uhr statt:

HOAI-Grundlagenseminar Einführung	11.09.2012
HOAI-Vertiefungsseminar Wasserwirtschaft.....	25.09.2012
HOAI-Vertiefungsseminar Verkehrsanlagen	16.10.2012
HOAI-Vertiefungsseminar Tragwerksplanung.....	11.06.2012 06.11.2012
HOAI-Vertiefungsseminar Technische Ausrüstung.....	02.07.2012 27.11.2012
HOAI-Vertiefungsseminar Rechtsprechung	20.06.2012 22.11.2012
Vergabe freiberuflicher Leistungen.....	18.09.2012
Planerverträge „Konkret“	10.10.2012
Arbeiten für Kommunen mit und ohne Vertrag.....	22.05.2012 07.11.2012

Bedarfsgerecht planen

Die Firma Voith Turbo GmbH & Co. KG in Crailsheim ist weltweit führender Spezialist für Antriebstechnik. Im Rahmen seiner Werkentwicklung beauftragte das Unternehmen in den letzten Jahren das Satteldorfer Ingenieurbüro Schust. Dieses plante insgesamt vier größere Werkhallen und eine Logistikanlage, jeweils mit zugehörigen Büroräumen.

Das Logistikzentrum allein hat eine Nutzfläche von insgesamt rund 4.000 Quadratmetern. Gemeinsam mit Fach-

leuten des Crailsheimer Auftraggebers planten und bauten die Ingenieure nach modernsten Gesichtspunkten der Logistik bedarfsgerecht und individuell für das Werk.

Das Bild zeigt das Logistikzentrum als visualisierte 3D-Planung. Verantwortliche Sachbearbeiterin für die Planung seitens des Ingenieurbüros Schust war Dipl.-Ing. **Kerstin Haupt**.

Ingenieurbüro Schust
Frankenweg 7, 74589 Satteldorf
→ www.fsi-bau.de



Sanieren und gestalten

Die Stadt Lauda-Königshofen im Main-Tauber-Kreis hat das Grünfelder Ingenieurteam Michael Jouaux mit der Sanierung seiner Rathausstraße beauftragt.

Die ehemals stark befahrene Erschließungsstraße, 300 Meter lang und zwischen 3,5 und vier Metern breit, sollte künftig einen würdigen Rahmen für die zwei historischen Rathäuser sowie Galerie, Heimatmuseum und den historischen Stadtbrunnen bieten. Gleichzeitig sollten Kanal,

Wasser und Leitungen von Versorgungsunternehmen erneuert werden. Die damalige Straße wies unterschiedliche Ausbauphasen, Bauarten und Baubreiten auf. Schwerpunkt war es, der in der Rathausstraße verlaufenden L 511 größtmöglichen Platz zu geben. An den Engstellen ließ die Straße fast keinen Platz mehr für einen Gehweg. Fußgängern blieb nichts anderes übrig, als die Straße zu benutzen.

Die Neugestaltung der Ingenieure veränderte das Erscheinungsbild und den Nutzungsschwerpunkt beträchtlich: Die „neue“ Rathausstraße prägt eine klare Linienführung, welche in der reduzierten Fahrbahnbreite ablesbar ist. Diese schafft Raum für das eigentlich Wesentliche: Weitere Bäume, uneingeschränkt auf dem Gehweg laufen zu können und auf den Plätzen gerne zu verweilen.

Ingenieurteam Michael Jouaux
Waltersberg 2, 97947 Grünfeld
→ www.jxnet.de



Der erste Fernsehturm der Welt

Fritz Leonhardts Stuttgarter Fernsehturm ist Kult. Nun hat **OA Krimmel**, der Designer des neuen visuellen Erscheinungsbildes der „Nadel aus Beton“, einen ansprechenden Bildband veröffentlicht. Anderthalb Jahre hat er dafür im Stadtarchiv und im Archiv des SWR recherchiert. Krimmel, u.a. mit dem Erwin-Heinle-Preis ausgezeichnet, studierte an der Stuttgarter Kunstakademie. Er lebt und arbeitet in Stuttgart mit Blick auf den Fernsehturm.



Fernsehturm - Der Erste der Welt
OA Krimmel, Hrsg.: SWR;
Belsler-Verlag, 72 Seiten,
gebunden, 12,95 Euro
ISBN: 978-3-7630-2618-0

Neu aufgelegt: Handbuch Vergabe

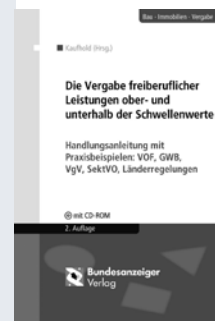
Die Autoren zeigen, wie Verfahren zur Vergabe von freiberuflichen Leistungen ober- und unterhalb der Schwellenwerte rechtssicher und ohne bürokratischen Aufwand durchgeführt werden können. Zahlreiche Handlungsanleitungen und Praxisbeispiele geben den Vergabestellen und den am Auftrag interessierten freiberuflichen Anbietern konkrete Hilfestellung. Empfehlungen für eine praxiserorientierte Lösung noch immer

umstrittener Auslegungs- und Abgrenzungsfragen runden die Erläuterungen ab.

Herausgegeben von Kammermitglied Dipl.-Ing. **Wolfgang Kaufhold**, Beratender Ingenieur, unter Mitarbeit des Geschäftsführers der GHV e.V. Dipl.-Ing. **Peter Kalte** und Rechtsanwalt Michael Wiesner, mit Beiträgen von Ministerialrat **Georg Reichl**.

Die Vergabe freiberuflicher Leistungen ober- und unterhalb der Schwellenwerte

2., überarbeitete und erweiterte Auflage 2011, Hrsg.: Wolfgang Kaufhold (u.a.), Bundesanzeiger-Verlag
776 Seiten inkl. CD-Rom, 84 Euro
ISBN: 978-3-89817-254-7



Energieeffizienz:

EnEV 2013, EEWG, KfW-Effizienzhaus, Nullenergiehaus - Wohin führt der Weg?
ab 16.5.2012 Gomaringen (1/2 Tag)

Fachplaner/in kommunale Energieprojekte
ab 14.6.2012 Ostfildern (7 Tage)

Passivhaus-Planer/-in-Lehrgang
ab 28.9.2012 Bodman/Bodensee (8 Tage)

Fachingenieur/-in für Energieeffizienz Energetische Gebäudesanierung
ab 28.9.2012 Ostfildern (14 Tage)

Brandschutz:

Brandschutzanforderungen beim Bauen im Bestand
am 15.5.2012 Biberach (1 Tag)

Brandschutzanforderungen an Verkaufs- und Versammlungsstätten
am 13.6.2012 Biberach (1 Tag)

Lehrgang Abwehrender Brandschutz
ab 15.6.2012 Ostfildern (14 Tage)

Sachkundige/-r Feuerwehrpläne
ab 20.6.2012 Biberach (1 Tag)

SiGeKo:

SiGeKo gemäß RAB 30 Anlage B – Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse
ab 4.5.2012 Ostfildern (4 Tage)

Sachverständigenwesen:

Sachverständige/-r für Energieeffizienz
ab 15.5.2012 Ostfildern (2 Tage)

Sachverständige/-r Schäden an Gebäuden
ab 21.9.2012 Ostfildern (24 Tage)

Barrierefreies Bauen:

Fachplaner/-in Barrierefreies Bauen
ab 19.10.2012 Germersheim (6 Tage)

Nachhaltiges Bauen:

Fachplaner/-in Nachhaltiges Bauen
ab 5.10.2012 Ostfildern (8 Tage)

Persönlichkeit:

Mediator/-in Planen und Bauen
ab 10.5.2012 Ostfildern (30 Tage)

Nachfolgeregelung und Bürobewertung
am 23.5.2012 Ostfildern (1/2 Tag)

Präsentations- und Vortragstechnik für Ingenieure und Architekten
am 21.6.2012 Mainz (1 Tag)

Sommer Spezial: Zeit-, Projekt- und Kostenmanagement
am 28.6.2012 Ostfildern (1 Tag)

Recht:

Feierabend-Seminarreihe Baurecht 8 Feierabendseminare
ab 23.5.2012 Ostfildern und Mainz

Nähere Informationen:
→ www.akademie-der-ingenieure.de

ESF-Fachkursförderung nur noch in 2012 möglich

Im April 2012 erhielten die akkreditierten Weiterbildungseinrichtungen – die über die Fördermöglichkeit des europäischen Sozialfonds verfügen – die Nachricht aus dem Finanz- und Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, dass die Finanzmittel der aktuellen Förderperiode ausgeschöpft sind. Dies bedeutet, dass nur noch bewilligte Lehrgänge in 2012 mit 30% bzw. 50% je nach Lebensalter gefördert werden können. Daher empfehlen wir Ihnen – sollten Sie Interesse an einer geförderten Weiterbildung haben – sich mit der Akademie der Ingenieure in Verbindung zu setzen.

Sommer-Spezial des AK Büromanagement im Juni: Zeit-, Projekt- und Kostenmanagement

Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein „Sommer Spezial“ des AK Büromanagement. Die Inhalte des eintägigen Seminars wurden durch die Mitglieder des AK mit „Zeit-, Projekt- und Kostenmanagement“ definiert – Themen, die wohl jedes Büro tangieren! Es konnten mit **Holger Sucker, Uwe Neiser und Stefan Kalmus** wieder erstklassige Referenten gewonnen werden, die aus ihrer umfangreichen Praxiserfahrung berichten und viele Tipps und Anregungen für die eigene Umsetzung vermitteln. Eine themenbezogene Ausstellung ausgesuchter Unternehmen aus dem Umfeld der Bürooptimierung rundet das Programm am 28. Juni in Ostfildern ab.

Feierabend-Seminarreihe „Baurecht für Ingenieure“ ab 23. Mai 2012

Ab Mai startet die Akademie der Ingenieure eine Feierabend-Seminarreihe zum Thema „Baurecht für Ingenieure“ an den Standorten Stuttgart/Ostfildern und Mainz. Bringen Sie sich nach Büroschluss auf den neuesten Stand und erfahren Sie in kompakter Form in jeweils dreistündigen Praxisvorträgen Aktuelles aus dem Baurecht. Behandelt werden die Themen:

- VOB
 - Sachverständigenwesen
 - HOAI
 - Vergaberecht
 - Bauleitung
 - Haftungsfallen in Verträgen
 - SiGeKo
 - Kündigung von Verträgen
- Beginn ist jeweils um 17 Uhr.

Herzlichen Glückwunsch!

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Bauer
Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Dürrich
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Frietsch
Dipl.-Ing. Clemens Graf
Dipl.-Ing. (FH) Joachim Grill
Dipl.-Ing. Christian Heuer
Dipl.-Ing. Guido Hils
Dipl.-Ing. (FH) Bernd Karweik
Dipl.-Ing. (FH) Harry Koch
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Lehr
Dipl.-Ing. Andreas Lindenthal
Prof. Dr. sc. techn. Dr.-Ing. habil. Tom Schanz
Dr.-Ing. Anna Stehle
Dipl.-Ing. Joachim Stocker
Dipl.-Ing. (FH) Joachim Wagnershauser

55. Geburtstag

Dipl.-Ing. Joachim Braun
Prof. Dr.-Ing. Harald Garrecht
Dipl.-Ing. Klaus-Michael Gottheil
Dipl. Geol. Volkmar Hoffmann
Dipl.-Geologe Ullrich Hundhausen
Dr.sc. agr. Gunther Matthäus
Dipl.-Ing. Thomas Nau
Dipl.-Ing. (FH) Joachim Schneider
Dipl.-Ing. (FH) Edgar Theurer

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Hans-Joachim Behn
Dipl.-Ing. Armin Fritzenschaf
Dipl.-Ing. Hans-Dieter Hertkorn
Dipl.-Ing. (FH) Gerd Hohner
Dipl.-Ing. Dieter Lippold
Prof. habil. Dr.-Ing. Werner Wagner

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Rudolf Drescher
Ing. (grad.) Heinz Licht
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Raible
Dipl.-Ing. Reinhard Schmidt
Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. (FH) Lothar Ullmann

70. Geburtstag

Ing. Werner Ebert
Dipl.-Ing. Bernd Schäfer
Prof. Dipl.-Ing. Hans Peter Schilp

75. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Peter Epp
Dr.-Ing. Dietmar Hawlitzky
Dipl.-Ing. Dieter Lang

80. Geburtstag

Dipl.-Ing. Jost Löw
Dipl.-Ing. (FH) Hans Dieter Neher

82. Geburtstag

Bauing. Karl-Heinz Bühner
Dipl.-Ing. (FH) Erich Burgert
Dipl.-Ing. Karl Meier

90. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Fritz Heinß

INGBWaktuell ist offizielles Organ der **Ingenieurkammer Baden-Württemberg** Körperschaft des öffentlichen Rechts Postfach 102412, 70020 Stuttgart T +49 711 64971-0, Fax -55, info@ingbw.de → www.ingbw.de

Verantwortlich i.S.d.P.: Daniel Sander M.A.
Redaktion: Dipl.-Red. (FH) Katrin Lessing
Redaktionschluss: 16.4.2012